

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Garten, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Erzeugerlohn M 1,00; Einzelnummer 10 P. — Erscheint an jedem Werktage. — Verbreitetste Zeitung im O.-N.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgzettel über den Raum 15 P., Familien-Anzeigen 12 P., Reklamezeile 45 P., Sammelanzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Lege-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfisch. No. Stuttgart 6118

Nr. 38

Gegründet 1827

Donnerstag, den 14. Februar 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

Tagespiegel

Es wird jetzt zugegeben, daß der deutsche Postkoffer in London, Schamer, ein Hamburger, in naher Zeit zurücktreten und wahrscheinlich durch den Postkoffer in Rom, Febr. v. Neurath, ersetzt werden wird. Als Nachfolger Neuraths wird der Postkoffer in Ancona, Radolny, genannt, der wiederum wahrscheinlich durch den Gesandten in Warschau, Raucher, ersetzt werden soll.

In Vermorsheim (Pfalz) oech das Gerücht um, von der französischen Besatzung seien 6 Mann erfroren. Die wofür Meldung, in Landau sei ein Franzose erfroren, wird für unrichtig erklärt.

Trochl ist in Konstantinopel eingetroffen.

Das Arbeitsschutzgesetz

Der Entwurf eines Arbeitsschutzgesetzes, der bereits im Kern seit 1926 vorliegt, hat Reichswirtschaftsrat und Reichsrat passiert und ist jetzt nach der ersten Lesung im Reichstag dem Sozialpolitischen Ausschuss überwiesen worden, wo er wohl endgültige gesetzgeberische Gestalt gewinnen wird. Es handelt sich hier um eine sozialpolitische und parlamentarische Aufgabe, die wenig übersichtlich ist und im einzelnen viel Schwierigkeiten bereitet. Einmal ist der Entwurf sehr umfangreich; auf 295 Druckseiten ist das Gesetz mit 73 Paragraphen, mit Begründung und zahlreichen Anlagen wiedergegeben. Dann aber ist der Gesetzesstoff nicht auf einen einfachen Kerner zu bringen; der Rahmen des „Arbeitsschutzgesetzes“ umfaßt eine ganze Reihe von Sachgebieten von der Arbeitszeitregelung über Frauen- und Kinderschutz, Sonn- und Feiertagsruhe und Ladenschluß hinweg bis zur Umwandlung der bisherigen Gewerbeaufsicht und zur Erteilung weitgehender Vollmachten an den Reichsarbeitsminister, der später das fertige Gesetz noch mit zahlreichen Ausführungsverordnungen begleiten kann und wird. Die amtliche Sozialpolitik hat seit Dr. Brauns abwechselnd drei Gebiete bearbeitet. Einmal den Umgang unreifer, revolutionärer Sozialpolitik in endgültiger Gesetzesform; das gilt für die Schlichtungsordnung und das Arbeitsschutzgesetz. Zweitens die Förderung neuer sozialer Aufgaben: Arbeitslosenversicherung und Arbeitsgerichte. Drittens die Zusammenfassung, Modernisierung und Klärung alten sozialpolitischen Guts in einem „Gesetzbuch der Arbeit“. In dieses letzte Stoffgebiet gehört das jetzt vorliegende Arbeitsschutzgesetz hinein. In ihm werden alle Vorkriegsbestimmungen, wie die über Frauen- und Kinderschutz von 1903 mit zahlreichen Einzelgesetzen der Nachkriegszeit zusammengefaßt und in eine neue Ordnung gebracht, die um den Schutz der Arbeitskraft in den Betrieben kreift.

Der Gesetzentwurf zerfällt in sieben Abschnitte. Der erste behandelt den Geltungsbereich und den Begriff des vom Gesetz erfaßten Arbeitnehmers. Hier ist bedeutsam das es keine Anwendung auf Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Seeschifffahrt, Luftfahrt und Hauswirtschaft findet. Der zweite regelt den Schutz vor Betriebsgefahren. Hier ist hervorzuheben, daß künftig schon die Hersteller gewisser Schutzvorrichtungen an den Maschinen anbringen müssen. Da diese Bestimmung die deutsche Maschinenausfuhr nach dem Ausland, wo derartige Schutzvorrichtungen nicht vorgeschrieben sind und als lästig empfunden werden, hindern könnte, kann sie ausdrücklich auf die für den Inlandmarkt bestimmten Maschinen beschränkt werden. Der dritte Abschnitt behandelt die Arbeitszeit; ihre Regelung bildet das Kernstück des ganzen Gesetzes. Sie soll gleichzeitig die Grundlage für die Befähigung des Washingtoner Abkommens liefern. Die tatsächliche Ratifikation, die uns international bindet, bedarf allerdings sorgfältiger Prüfung. Zunächst muß in Genf der bekannte englische Einspruch gegen die „Überalterung und Unzumutbarkeit der Washingtoner Vereinbarung“ durchgepaßt werden. Der Entwurf hält am Achtstundentag als Regel fest, sieht aber eine Reihe von Ausnahmen, vor allem für kleine Betriebe, vor. Arbeitsbereitschaft, Arbeitsvorbereitung, Mehrarbeit und Sonntagsarbeit werden sorgfältig behandelt. Im allgemeinen handelt es sich hier um Kompromißlösungen, die den wünschenswerten Schutz der Arbeitskraft mit den notwendigen Forderungen der Betriebe nach genügender Bewegungsfreiheit in Einklang zu bringen versuchen.

Die anderen Unterabschnitte der Arbeitszeitregelung behandeln den Schutz für weibliche und jugendliche Arbeitskräfte, die Nachtarbeit, die Freizeit, Mutter- und Kinderschutz und die Ruhepausen. Die übrigen vier Abschnitte des Gesetzes regeln die Sonntagsruhe, den Ladenschluß, den Aufbau der Arbeitsschutzbehörden und die Ausführungs- und Uebergangsvorschriften.

Bedeutung ist die Organisation der Aufsichtsbehörden, wobei die Fragen hereinspielen: Staats-eingriff oder Selbstverwaltung und zweitens Vornahme des Reichs oder Selbstständigkeit der Länder. In beiden Fällen hat man Zwischenlösungen versucht, allerdings so, daß im ersten Fall die staatliche Aufsicht und Entscheidung unbedingt vorherrschen und die

Dr. Schacht im Sachverständigen-Ausschuß

Paris, 13. Febr. Der „Matin“ berichtet über Ausführungen, die Reichsbankpräsident Dr. Schacht gestern im Sachverständigenausschuß — die Verhandlungen sind geheim — gemacht haben. Dr. Schacht habe gebeten, es möge untersucht werden, ob die Voraussage der Dawessachverständigen 1924, die deutsche Wirtschaft werde zu Beginn des 5. Dawesjahres, des sogenannten Normaljahres, wieder ihren früheren Stand wie vor dem Krieg erreicht haben, wirklich eingetroffen sei. Dr. Schacht habe sich bemüht, zu beweisen, daß man die Lebenshaltung des deutschen Volks unrichtig beurteile, wenn man sich nur auf die Statistiken oder gar nur auf die Eindrücke berufe, die sich in gewissen besonders begünstigten Verkehrsmittelpunkten und Großstädten ergeben. In Wirklichkeit lebe das deutsche Volk weniger gut als früher; seine Steuerlasten seien weit schwerer als vor dem Krieg; es habe viele Arbeitslose, die Löhne seien nur in engem Ausmaß erhöht worden, und zwar erst infolge des Zustromens von Auslandsanleihen, die nach der Wiederbefestigung der Mark eine Erhöhung der Erzeugung und des Verbrauchs hervorgerufen haben. Hierbei habe Dr. Schacht die Lasten hervorgehoben, die auf Deutschland infolge der Verzinsung und Rückzahlung der Auslandsanleihen ruhen und er habe weiter auf das Defizit der Handelsbilanz hingewiesen. Der

deutsche Vertreter Cassel habe seinerseits besonders die schwierige Lage in der deutschen Landwirtschaft betont.

Berlin, 13. Febr. Zu dem Beschluß der Sachverständigen in Paris, eine Untersuchung der deutschen Steuerlasten und des Reallohns der deutschen Arbeiter vorzunehmen, schreibt die „Deutsche Allg. Zeitung“: Die Frage der Steuerbelastung wird im deutschen Fall dadurch schwierig, daß die deutschen Steuerleistungen zu einem erheblichen Teile Tributleistungen sind, also nicht wieder in die Volkswirtschaft zurückfließen und daß der Einfluß der Auslandsanleihen auf die Frage der steuerlichen Leistungsfähigkeit dadurch natürlich sehr groß ist. In der Frage des Realeinkommens des deutschen Arbeiters überblickt man, daß die deutsche Konjunktur und das deutsche Lohnniveau weit über die Anleihen aufgebaut sind und daß die deutschen Löhne heute in weitem Umfange von den Schlichtern festgesetzt werden.

Aus Washington wird gemeldet, Präsident Coolidge würde es lieber sehen, wenn ein europäisches Mitglied der Sachverständigen den Vorschlag in der Konferenz führen würde, den bis jetzt der Amerikaner Young innehat.

Subel um den neuen Staat

Gleichwünsche zur Unterzeichnung des Vertrags in Rom
Berlin, 13. Febr. Der Reichspräsident und die Reichsregierung haben dem päpstlichen Amt und dem päpstlichen Nuntius in Berlin ihre Gleichwünsche anlässlich der Unterzeichnung des Vertrags über die römische Frage ausgesprochen.

Die Völkerverträge v. Neurath und v. Bergen sind anzuweisen worden, ihre Gleichwünsche sowohl bei der Kurie wie bei der italienischen Regierung auszusprechen, Völkerverträge v. Bergen auch im Namen der preussischen Regierung.

Auszeichnungen in Rom

Rom, 13. Febr. Der Papst überreichte dem Kardinalstaatssekretär Gasparri ein Diamantkreuz, die Kardinalen Pizzardo und Pacelli erhielten je eine goldene Uhr mit dem päpstlichen Wappen und dem Namenszug des Papstes.

Die sozialistische Presse feiert Mussolini als den größten Staatsmann Italiens. Schon der frühere Staatsmann Crispi (der mit Bismarck den Dreibund schloß) habe gesagt, derjenige sei der größte Staatsmann Italiens, der die römische Frage löse.

Mitwirkung der Arbeitsparteien nur beratender und unterstützender Art bleibt, während im zweiten Falle den Ländern die Durchführung der Arbeitsaufsicht verblieben ist. Die Länder sind hier in der Wahrung ihrer Rechte gegenüber dem Verwaltungsunitarismus des Reichsarbeitsministeriums sehr empfindlich gewesen. Die Verrechtlichung der Arbeitsaufsicht, wie sie beispielsweise von den freien Gewerkschaften vorgeschlagen wurde, ist nicht durchgegangen. Auch die Unternehmerverbände haben sie unbedingt abgelehnt. In der Hauptsache deshalb, weil dieser Plan eine Vermehrung der Bürokratie, eine lächerliche Behördenorganisation nach bekannten Mustern vorah, die eine starke Verteuerung der Arbeitsaufsicht bedeutete hätte. Jetzt werden die alten Gewerbeaufsichtsstellen in Arbeitsaufsichtämter, die bisherigen Gewerbeinspektionen in Landesoberverwaltungsbehörden umgewandelt werden; aber die Tätigkeit der Aufsichtsämter vollzieht sich nach Richtlinien, die der Reichsarbeitsminister verfügt.

Neueste Nachrichten

Das Bergarbeitergesetz im Reichskabinett

Berlin, 13. Febr. Im Reichsarbeitsministerium ist der Entwurf eines Bergarbeitergesetzes, der die Arbeitsverhältnisse der Bergarbeiter regelt, fertiggestellt und dem Reichskabinett zugewiesen worden. Das Bergarbeitergesetz soll vom Reichstag unmittelbar nach dem Arbeitsschutzgesetz beraten werden.

Der Hofhaushalt

Berlin, 13. Febr. Der „Vorwärts“ bestätigt, daß der Hofhaushalt bis 1. April nicht verabschiedet werden könne, da der Reichstag mit Rücksicht des sozialdemokratischen Parteitag und des Osterfestes im März nur 14 Tage zusammen sein werde. Infolgedessen werde ein Hofhaushalt erforderlich.

Oberbürgermeister Dr. Adenauer von Köln telegraphierte an Mussolini, sein Name werde in goldenen Buchstaben in die Geschichte der katholischen Kirche eingetragen.

Das religiöse Zeitalter

Ein Mailänder Blatt schreibt: Die Kurie weiß, daß wir uns wieder einem religiösen Zeitalter nähern. Der Aufmarsch der katholischen Kirche ist in der katholischen Aktion vollzogen.

Der Herr Reichspräsident hat an Se. Heiligkeit den Papst anlässlich der Wiederkehr seines Krönungstags nachstehendes Telegramm gerichtet: Ew. Heiligkeit bitte ich, zum Krönungsfeste meine aufrichtigsten und wärmsten Glückwünsche entgegenzunehmen. v. Hindenburg, Reichspräsident. Der Papst hat darauf wie folgt geantwortet: Ew. Erzellenz! Gütiges Gedanke und innigste Glückwünsche erwidern wie dankbar mit den herzlichsten Segenswünschen für Ihre Person und das gesamte deutsche Volk. Pius XI.

Auflösung des schlesischen Sejm

Kattowitz, 13. Febr. Auf Befehl der polnischen Regierung wurde der ostoberschlesische Provinziallandtag aufgelöst. Der Führer des Deutschen Volksbundes, Ullrich, wurde verhaftet unter der Beschuldigung, daß er sich dem polnischen Militärdienst entzogen habe. Der bekannte polnische Abgeordnete Korsantki erklärte, der polnische Präsident gehöre wegen seiner Rechts- und Verfassungsverletzungen vor den Staatsanwalt; er wolle die weitere Beratung des Provinzialhaushalts hintertreiben, da gegen den obersten Finanzbeamten schwere Anklagen erhoben werden.

Lebt der Religionskampf in Mexiko wieder auf?

Mexiko, 13. Febr. Eine vom Präsidenten Gil unterzeichnete amtliche Erklärung erhebt gegen die Kreise der römisch-katholischen Kirche in Mexiko die Anklage, daß sie bemüht seien, innere Unruhen herbeizuführen. Um die gegen die Regierung gerichtete Bewegung zu erlösen, werde der Staat gewissen, der Kirche gehörenden Grundbesitz enteignen und unter die Bauern verteilen. Sämtliche römisch-katholischen Priester, die in Mexiko leben, haben Befehl erhalten, innerhalb 14 Tagen der Regierung ihren Aufenthaltsort bekanntzugeben. Diejenigen, die dieser Aufforderung nicht entsprechen, werden als an der aufrührerischen Bewegung beteiligt betrachtet, und es wird ein Verfahren gegen sie eingeleitet werden.

Württemberg

Stuttgart, 13. Februar.

Todesfall. Professor a. D. Eduard Weihenmayer, zuletzt von 1900—1911 am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium, ist im Alter von 81 Jahren gestorben.

Die Meisterprüfung bei der Handwerkskammer Stuttgart haben im Monat Januar mit Erfolg abgelegt: 14 Bäcker, 11 Damenschneiderinnen, 11 Fleischer, 10 Friseur, 3 Kürbeler, 1 Korbmacher, 4 Küler, 1 Kunststeinmacher, 12 Maler, 8 Mechaniker, 1 Metallschleifer, 1 Orthopädiemechaniker, 3 Putzmacherinnen, 8 Schneider, 6 Schreiner, 5 Schuhmacher, 1 Stahlgraveur und 19 Tapeziere.

Postle
... empfehlen
recht
gegr. 1873

Patent- (Dötes-) Briefe
in schöner Auswahl bei G. W. Zaiser.

im Anfertigen sämtlicher **Plissee-Arbeiten**
empfiehlt sich
Neuwäscherei
Jul. Brenner,
Moltkestr. 20
b. Stadtbahn.

Bin unter **Nr. 130**
an das Fernsprech-
netz 479
angeschlossen.
Johs. Renne,
Küferei und
Weinhandlung.

G. W. ZAISER
liefert
Stempel
aller Arten
Nagold, Tel. 23

Für 6 Wochen altes **Knäblein**
wird liebevolle
Aufnahme
gegen gute Entschädigung
gesucht.
Angebote sind unter
Nr. 477 an die Gesch.-
Stelle d. Bl. einzureichen.

Wegen Erkrankung m.
Mädchen suche ich so-
fort oder 1. März ein
ordentliches
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren,
welches schon in Stellung
war. Frau L. Säger
Bühlstr. 11.

Schul-Gesangbücher
bei G. W. Zaiser.

Heimarbeiter
schüttl. Vitalis-Verl.
München C 1

Winter-
Karten
in schöner
grosser Auswahl
bei
G. W. ZAISER.

Kälteferien. Auf Antrag der Stadtverwaltung hat die städtische Schulverwaltung die Schließung der Schulen in Groß-Stuttgart bis vorerst einschließlich Montag, den 18. Februar, genehmigt.

Ausschluss aus der kommunistischen Partei. Die württ. Bezirksleitung der Kommunisten hat beschlossen, Alfred Grözingen eine scharfe Rüge zu erteilen.

Hall, 13. Febr. Die diesjährigen Pfingstfestspiele. Die Ausschussmitglieder des Vereins „Alt-Hall“ bestätigten in ihrer letzten Sitzung den grundsätzlichen Beschluss ihrer letzten Zusammenkunft.

Reutlingen, 12. Febr. 90. Geburtstag. Die frühere Beamtin, die Frau Pauline Hammer hier, die als „weisse Frau“ mehr als 3000 kleinen Erdenbürgern zum Leben verholfen hatte, darf am 22. d. M. auf ihr 90. Lebensjahr zurückblicken.

Reutlingen, 13. Febr. Ein Behingener Einspruch beim Finanzamt. Am Dienstag verammelten sich in Behingen im Gasthaus zum Schwanen eine große Anzahl von Grundstücksbesitzern.

Tübingen, 13. Febr. Fahrlässige Tötung. Die Strafkammer hat als Berufungsinstanz das Urteil des Calwer Amtsgerichts bestätigt, wodurch der Stuttgarter Fabrikant Hugo Jacobi wegen fahrlässiger Tötung an Stelle von 6 Wochen Gefängnis zu 3000 M Geldstrafe verurteilt worden war.

Konpertshausen O. M. Wiberach, 13. Febr. Rathaus und Schulhaus abgebrannt. Dienstag nacht brach im Rathaus mit Schulaal Feuer aus.

Aus Stadt und Land

Magdler, den 14. Februar 1929.

Die meisten Menschen denken nicht rein sachlich und nüchtern; sie wollen lieber umschmeichelt als überzeugt sein.

Rückgang der Temperatur

Der aktuellste Gesprächsstoff, das unerschöpfliche Tagesgespräch ist nun schon seit Wochen die Kälte.

König Olafs Lied

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

NACHBERECHTIGT DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU SA.

(55. Fortsetzung.)

Sie schloß die Augen vor Schwäche, blieb stehen und lehnte schweratmend am Gitter.

„Er... er...“ stammelte sie dann, „war der Berführer Ihres Weibes?“

„Ja!“ sagte er, und in seiner Stimme schien alle Bitternis verschunden. Er war es. Ihn stürzte ich von der Höhe meines Ruhmes, weil er mir einst mein Weib nahm.

„Ich...“ sagte er, „lassen wir es vorbei sein. Es war unrecht, daß ich Ihnen in meiner Bitternis die Wahrheit sagte.“

„Ich verachte Sie nicht.“ antwortete er leise, „ich beklage Sie.“

Milly Astor traf zwei Tage nach dem Tod des alten Feyerabend in Berlin ein. Ihr erster Weg war zu dem Intendanten der Staatsoper.

Der alte Geheimrat empfing sie verwundert und war verlegen, als sie ihn um Heddens Adresse bat.

„Ich muß sehr bedauern, daß Herr Hedden vorgerufen bei der Beerdigung seines Schwiegervaters geiprochen. Soviel ich weiß, ist er heute abgereist.“

„Sie wissen nicht, von wem ich die Adresse erhalten kann? Es liegt mir viel daran.“

Der Geheimrat überlegte.

„Vielleicht veruchen Sie es einmal bei Herrn Geheimrat Spranger. Soviel ich weiß, war Herr Hedden mit der Familie, besonders mit dem Geheimrat selbst, eng befreundet.“

die kälteste Nacht mit 30 Grad gehabt zu haben, denn seither bewegt sich das Thermometer bei zurückgehendem Barometer immer so um 20 Grad.

Den Schaden, den die Kälte angestellt hat, der wird sich erst bei Tauwetter herausstellen und manche Ueberraschung in den Haushaltungen und anderswo bringen.

Dienstnachrichten

Der Herr Staatspräsident hat den Bezirksnotar Pieper in Reutenburg an das Bezirksnotariat Herrenberg, versetzt, den Oberstleutnant Feil v. Stuttgart, zur Zeit bei dem Bezirksnotariat Wildbad verwendet, zum Bezirksnotar in Göglingen, den Strafanwaltsinspektor Keef i. Heilbronn, Notariatshilfsarbeiter daselbst, zum Bezirksnotar in Wildberg ernannt.

Die Obsterte im Oberamt Magdler im Jahr 1928

Im Jahre 1928 waren in Württemberg 9721544 (1927: 9681382) Obstbäume vorhanden, die sich auf 5676764 (5624510) Äpfel, 2238345 (2229975) Birnen, 1497131 (1515531) Pflaumen- und Zwetschgen- und 309304 (311366) Kirschbäume verteilten.

Der Ertrag von einem Baum belief sich im Landesdurchschnitt gegenüber dem Durchschnittsertrag der Jahre 1918/27 (in Klammern) auf: Äpfel 24,9 (35,2) Pfund, Birnen 15,6 (35,6) Pfund, Pflaumen und Zwetschgen 4,2 (8,0) Pfund, Kirschgen 11,9 (14,8) Pfund.

Der Gesamtgewicht der württ. Obsterte belief sich im Jahre 1928 auf 16100152 M gegenüber 13800000 M im Jahre 1927 und 8 Millionen Mark im Durchschnitt der Jahre 1904/13. In 21 (15) Bezirken betrug der Geldwert der Obsterte über 300000 M.

Eine das Mittel weit übersteigende „Glücksernte“ hatte unser Bezirk 1928 in Äpfeln zu verzeichnen, wo von einem Baum durchschnittlich 56,8 Pfund geerntet wurden gegenüber nur 24,9 Pfund im Landesdurchschnitt.

Bauernsiedlung

Im Staatsinteresse wurden in den letzten Jahren von den Siedlungsgeellschaften im wesentlichen nur ostmärkische Rückwanderer angelehrt.

polizeilich abgemeldet haben. Vielleicht erfahren Sie aus dem Register des Polizeipräsidenten seinen jetzigen Aufenthaltsort.

„Das habe ich bereits getan. Herr Hedden ist als auf Reisen befindlich abgemeldet. Ich will es dann einmal bei Geheimrat Spranger versuchen.“

Der alte Herr sah ihr nachdenklich nach, als sie die Treppe hinunterschritt. Sie suchte Hedden! Was hatte das zu bedeuten? Es war immer noch ein wenig Hoffnung in ihm, daß Hedden seine Stimme wiedergewinnen würde.

Miß Astor fuhr zu Geheimrat Spranger. Der Geheimrat war nicht anwesend, auch Frau Geheimrat nicht, so daß Frau Renate von Siechem, die Tochter des Geheimrats, die Karte erhielt.

Renate entlief sich sofort auf die junge Amerikanerin. „Ich lasse bitten.“

Nach wenigen Augenblicken saßen sie sich im Salon einander gegenüber. Eine leichte Befangenheit war zwischen beiden Frauen.

„Ich freue mich sehr, Miß Astor, daß Sie uns mich einmal die Ehre Ihres Besuches schenken. Wenn ich mich recht entsinne, hatte Sie die Presse anlässlich eines Autounglücks bereits abgelagt.“

„Allerdings, Fräulein Spranger!“ Ihr Blick fiel auf den schmalen Goldreif. „Nicht mehr Fräulein Spranger? Sie haben sich vermählt, wie ich sehe.“

„Vor einigen Monaten.“ antwortete Renate kurz. „Sie wollten meinen Vater sprechen?“

„Es ist nur um eine Auskunft. Herr Geheimrat Stuckbaur sagte mir, daß Ihr Herr Vater vielleicht die Adresse von Herrn Hedden weiß. Ich wollte ihn darum bitten.“

Renate fuhr zusammen. „Hedden!“ sagte sie heftig. „Ich weiß nicht... Ich kann nicht sagen, ob mein Vater... Ich glaube kaum.“

Das Gespräch stockte kurze Zeit. Renates Augen ruhten prüfend auf dem Antlitz der jungen Amerikanerin.

„Was will sie von Hedden?“ dachte sie. „Warum sucht sie ihn jetzt, da der Sänger Hedden, die große Berühmtheit, der Vergangenheit angehört?“

Sie suchte eine Erklärung in den feinen, jetzt mädchenhaft wirkenden Zügen der Amerikanerin, aber das Gesicht verriet nichts.

„Sie haben sich sehr verändert.“ nahm Renate das Gespräch wieder auf.

Milly Astor lächelte und neigte den rasierten Kopf.

sind, bietet sich jetzt Gelegenheit zur Ansiedlung zweiter, und dritter Bauernsöhne. Dafür besonders geeignet ist das von der Deutschen Gesellschaft für innere Kolonisation in Berlin-Dahlem, erworbene 6500 Morgen große Rittergut Wartin bei Caselow vor Stettin.

Warnkreuze vor schienengleichen Eisenbahnübergängen

Nach der neuen, am 1. Oktober 1928 in Kraft getretenen Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung müssen schienengleiche Wegübergänge über Eisenbahnen im allgemeinen mit Warnkreuzen anstelle der bisher vorgeschriebenen Warntafeln versehen werden.

Es werden drei Formen von Warnkreuzen mit rot und weiß gestrichenen Armen und 2,5 Meter hohen Pfosten in dunkelgrauer Farbe verwendet: das einfache Halbkreuz an den beschränkten Wegübergängen, das einfache Vollkreuz an den unbeschränkten eingleisigen und das doppelte Vollkreuz an den unbeschränkten mehrgleisigen Wegübergängen.

Nach den Bestimmungen der Eisenbahn-Bau-Betriebsordnung sind die Warnkreuze da aufzustellen, wo Fahrzeuge einschließlich Kraftfahrzeuge angehalten werden müssen, wenn die Schranken geschlossen sind oder ein Zug sich nähert.

Schwäb. Bilderbühne: „Chang“

Niemals hat ein Bilderband eine uns ferne Welt so großartig und plastisch gezeigt, wie der Cooper-Schoedtsad-Film „Chang“. Jeder Meter dieses Filmwertes ist das Ergebnis einer ungeheuren, uns fast unfaßbaren Energie, wo der Tod in Gestalt lauender Bestien jede Minute an der Kamera stand.

„Ich weiß es, gnädige Frau. Das macht das Kranklein. Glauben Sie, das auch das wertvoll ist? Man hat einmal Zeit, ist ganz herausgerissen aus dem heftigsten unterer Zeit und kommt zum Nachdenken.“

Renates Staunen ward immer stärker. So konnte die junge Amerikanerin sprechen, die seinerzeit einen fast blasierten Eindruck auf sie machte.

Das machte sie verwirrt. Ihre gesellschaftliche Bewandtheit verlieh sie vollständig.

Hedden! Die Frau suchte ihn, den Mann, der einst um sie warb und der ihr nicht mehr wert genug erschien.

Aber sie verhehlte sich nicht, daß es sie oft wie Sehnsucht ankam, einem Menschen wie Hedden in seiner Einfachheit und geraden Mässlichkeit ins Auge zu sehen.

Miß Astor nahm das Gespräch wieder auf. Sie sprach über ihren Unglücksfall, über ihr Erdrücken, als sie erfahren, daß Hedden keine Stimme verloren habe.

Milly Astor war gern einverstanden.

Der Anruf war ergebnislos. Der Geheimrat kannte die Adresse nicht, aber er hatte gebeten, daß Miß Astor bleiben sollte. Er käme in einer halben Stunde nach Hause.

Der Geheimrat hatte die junge Amerikanerin ebenso verwundert wie herzlich begrüßt.

„Ich bin untröstlich.“ sagte er, als sie in seinem Herrenzimmer saßen, „daß ich Ihnen nicht dienen kann, denn ich kenne die Adresse nicht.“

„An wen kann ich mich noch wenden, Herr Geheimrat? Herr Hedden hat gewiß viele Freunde. Einer von ihnen wird doch wissen, wo er ist.“

Spranger überlegte, sann hin und her und schüttelte dann den Kopf. „Ich möchte keinen, Miß Astor. Herr Hedden hatte wenig Freunde, denn er lebte sehr zurückgezogen.“

„Sie haben sich sehr verändert.“ nahm Renate das Gespräch wieder auf.

Milly Astor lächelte und neigte den rasierten Kopf.

Tiger von oben bemerkbar, um es hatte er damit getern. Das Tier, jurstbaren Brandartige Erstickt Stamm ins Rut den Rauchen und nicht Cooper in 70 Zentimeter d. lagt. — Ein and wurde im Anitu men. Die ersten von 25 Meter g. Vertiefung, über drehte von unter durch gelang empfangt den keinem Kopf weg. Balken wären o. meramann begre. Wer den Film hat, muß diesen von Freitag, 15. walschaf Wildbo im Seminaraal

Wilderberg, 13. Erfolgs. Bei der Calw am 10. Preis: für 5 H. und einen dritte für A an in d. ter 2. und 3. B. Schwane, Joh. bach, Heinrich W.

Sirhan, 13. J. halb der Nagold 8-jähriger Knabe weife kam der 1. tungen des Weg bereits am Unt. keine Zeitungen Bauh und rett. Ertrinken. Nahe einem vollbesetz. Köhle wurde be. auf die Straße dem Schreden d. werks an einen liegen blieb.

Neuenbürg, 13. stand dadurch, d. zu lange in den konnte jedoch v. löst werden. J. den ist keiner en.

Kleine

Nachlassen d. die Temperatur parte Schn e pest der Straße

In Desterrei am 13. Februar Grad am Sonn. Orenze bis Kren zu überschreiten. reicht nunmehr Strecke von 550

In einem r. Bauernfamilie t Campina zwei J. jonen erfroren. Eis der Donau

Im Rofferban. Zuflucht gesucht. mullich Schänd. des Wasserstand. let, daß noch an

Während in warmen Winder. Kälte gemel. 6 Grad Kälte. In Triest herrsch. Anfälle zur Fol. Matrose wurde erkrank. Die Der Bahnverkeh

Der Mannh. sperrt werden, n. oberhalb der G. hatte. Die Sch. in dem starken niedrigen Wass. gefroren.

Die Kälte sch. großen Schaden. fstellungen ergeben. Kälte von 17 C. Grad vertragen. Keine Sch n. Kälte zum War

In den Auf. die Wasserl. des Vandauer. des Quecksilb. meisten Turbin. mußten einige. gelegt werden.

Die Danzig. Polarische. die Wettererf. zu schneien. E. dieses Schneef. daß die Nieder. sondern aus fr. Scheinung war

Anfiedlung zweiter, ders geeignet ist das here Kolonisation in gere große Rittergut Es ist als eines der ekannt und hat fast n sowie 1000 Mor- Koppeln. Etwa 100 rbeiterstellen werden 60 Morgen großen 12 000 RM. eigne sichtlich bereits in e Bauernstellen sind halten Gebäude in schluß an die elektri- schen mit gutem kom- ausgestattet. Eisen- setow. Evangelische Dorf. Die Durchfüh- reitung des Preuß-

Tiger von oben herab zu filmen. Er machte sich dem Tier bemerkbar, um es von vorn aufnehmen zu können. Dabei hatte er damit gerechnet, daß Tiger nicht auf Bäume klettern. Das Tier, wütend und gereizt, hieb nun mit seinen fürchterlichen Krallen auf den Stamm und verursachte eine herartige Erschütterung, daß der Kameramann auf dem Stamm ins Rutschen kam. Er fiel dem Tiger förmlich in den Nacken und wäre unrettbar verloren gewesen, hätte nicht Cooper in letzter Sekunde aus einer Entfernung von 70 Zentimeter dem Tier eine Kugel durch den Kopf ge- sagt. — Ein anderes Beispiel: Eine wilde Elefantenherde wurde im Ansturm auf ein Eingeborendorf aufgenommen. Die ersten Ausnahmen wurden aus einer Entfernung von 25 Meter gedreht. Dann sprang Schoedtsack in eine Vertiefung, über die drei Holzplatten gelegt waren, und drehte von unten das Herannahen der Riesentiere. Da- durch gelang ihm ein ungeheurer Effekt. Der Zuschauer empfängt den Eindruck, als ginge die Elefantenherde über keinem Kopf weg. Nicht viel hätte gefehlt, und die starken Balken wären eingestürzt und hätten den tapferen Ka- meramann begraben.

Der den Film „Kauf der Eskimo“ noch in Erinnerung hat, muß diesen „zweiten Kauf“ sehen. Der Film läuft von Freitag, 15. Febr. bis Samstag, 16. Febr. i Schwarz- waldbaal Wildberg, und von Montag, 18. Februar — im Seminaraal in Nagold, je abends 8 Uhr.

Wildberg, 13. Febr. Auszeichnungen für züchterische Erfolge. Bei der Gausausstellung in Stammheim Oberamt Calw am 10. Febr. erhielten von hier folgende Züchter Preise: für Hühner: Koller zur Schwane 1 Ehrenpreis und einen dritten Preis, Andreas Sautter zwei 3. Preise. Für Kanarienvögel: Eugen Straub 1. Preis; Fritz Hertler 2. und 3. Preis; Hans Fintheimer 2. Preis; Koller z. Schwane, Joh. Schwarz, Fritz Schächinger; Karl Ralm- bach, Heinrich Warthel, je einen 3. Preis.

Hirsau, 13. Febr. Unfälle. Am Samstag brach unter- halb der Nagoldbrücke, wo der Schweinbach einmündet, ein 34-jähriger Knabe an einer tiefen Stelle ein. Glücklicher- weise kam der 10-jährige Richard Faß mit seinen Zeitun- gen des Weges und bemerkte den Eingebrochenen, der bereits am Untersinken war. Rasch entschlossen warf er seine Zeitungen weg, sprang aufs Eis, legte sich auf den Bauch und rettete unter eigener Lebensgefahr den dem Ertrinken Nahen. — Am Sonntag ging ein Pferd mit einem vollbesetzten Schlitten durch. Am Gasthaus zum Röhle wurde der Schlitten umgeworfen und die Insassen auf die Straße geschleudert. Während die Insassen mit dem Schrecken davonkamen, wurde der Lenker des Fuhr- werks an einen Randstein geschleudert, wo er bewußtlos liegen blieb.

Neuenbürg, 13. Febr. Auch hier Vorsicht! Gestern ent- stand dadurch, daß eine Frau eine elektrische Bettflasche zu lange in den Betten ließ, ein Zimmerbrand. Derselbe konnte jedoch von den Hausbewohnern und Nachbarn ge- löst werden. Zwei Betten sind verbrannt. Gebäudescha- den ist keiner entstanden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Nachlassen der Kälte. Aus Ungarn wird gemeldet, daß die Temperatur sich bedeutend erhöht habe. Dafür sind harte Schneefälle eingetreten, so daß z. B. in Buda- pest der Straßenverkehr stockte.

In Desterreich betrug die Kälte bei leichtem Schneefall am 13. Februar früh „nur“ noch 17 bis 19 statt bis 33 Grad am Sonntag. Die Donau ist von der tetschowslawischen Grenze bis Krems zugefroren und es ist möglich, den Strom zu überschreiten. Die letzte Eisdäcke auf der mittleren Donau reicht nunmehr von Nobacs bis Krems. Die bedeckt eine Strecke von 550 Kilometern.

In einem rumänischen Dorf bei Rishinew sind eine Bauernfamilie von 14 Köpfen, in einem Zsauerndorf bei Campina zwei Familien mit 10 Köpfen, bei Buzau 12 Per- sonen erfroren. Die Kälte soll dort 43 Grad betragen. Das Eis der Donau hat eine Dicke von 2 Metern.

Im Rostocker Waal-Hafen, wo zurzeit 600 Abreischiffe Lustwacht gesucht haben, sind 5 Schiffe, unter denen sich ver- muthlich Eisbänne gebildet haben, beim plötzlichen Sinken des Wasserstands in der Mitte durchgebrochen. Man fürch- tet, daß noch anderen Schiffen dasselbe Schicksal zuteil wird.

Während in Mittel- und Südtalassen die Regengüsse mit warmen Winden anhielten, wird aus Oberitalien beträch- tliche Kälte gemeldet, so aus Genua minus 9 und aus Florenz 6 Grad Kälte. In Mailand und Florenz hat es geschneit. In Triest herrschte am Montag eine heftige Bora, die 600 Anfälle zur Folge hatte und 40 Brände verursachte. Ein Matrose wurde von Bord eines Dampfers geschleudert und ertrank. Die Telefonverbindungen sind unterbrochen. Der Bahnverkehr in Istrien ist eingestellt.

Der Mannheimer Binnenhafen mußte am Dienstag ge- sperrt werden, nachdem das Eis bis zum Neckaranalengang oberhalb der Eberbrücke eine geschlossene Decke gebildet hatte. Die Schwierigkeiten für die Schiffe liegen nicht nur in dem starken Eis, sondern auch in dem außerordentlich niedrigen Wasserstand. Der Redar ist vollständig zu- gefroren.

Die Kälte scheint in den pfälzischen Weinbergen großen Schaden angerichtet zu haben. Die bisherigen Fest- stellungen ergeben, daß die angebauten Rotweine nur eine Kälte von 17 Grad und Weißweine eine Kälte von 20—21 Grad vertragen. Besonders schlimm ist, daß die Weinberge keine Schneedecke haben, die das Vorbringen der Kälte zum Wurzelstod abdammen würde.

In den Außenbezirken der Stadt Landau (Pfalz) sind die Wasserleitungen eingefroren, sodah ein Teil des Landauer Stadtgebiets ohne Wasser ist. Die Mühlen des Dautzials mußten außer Betrieb gesetzt werden, da die meisten Turbinen eingefroren sind. In St. Ingbert mußten einige Abteilungen des Eisenwerks einstellend still- gelegt werden.

Die Danziger Bucht ist bis Hela zugefroren. Polarische. Berlin hatte am Dienstag eine merkwür- dige Wettererscheinung. In den Abendstunden fing es an zu schneien. Es war ein ganz dünner Schnee. Während dieses Schneefalls waren die Sterne zu sehen, ein Beweis, daß die Niederschläge nicht aus einer Wolfendede kamen, sondern aus freier, nur etwas dunstiger Luft. Die Er- scheinung war außer in Berlin nur noch in Schlesien wahr-

zunehmen. Wie die Wetterdienststelle mitteilt, handelt es sich um Polarische, so genannt, weil er für gewöhn- lich nur in den Polarregionen vorkommt. Er beweist, daß das Wetter in unseren Gegenden in den letzten Tagen einen fast artischen Charakter angenommen hat.

Der „Schuß der Minderheiten“ in Polen. Seit den Weihnachtstagen ist eine der drei Klassen der deutschen Minderheitenschule in Gorzow (Ost-Obererschlesien) in einem früheren Kartoffelkeller des Schulgebäudes untergebracht worden. Der Raum ist so niedrig, daß ein auf den Schran- gestellter Globus keinen Platz findet. Das Licht fällt durch die üblichen kleinen Kellerfenster nur spärlich in den so- genannten Schulraum. Ein prouffischer niederösterreichischer Ofen erwärmt nur notdürftig die an sich sehr kalten Kellerräume.

Trauerfeier des Kreuzers „Emden“ für die „Breslau“. Der Schulkreuzer „Emden“, der gegenwärtig auf einer großen Übungsfahrt begriffen ist, berührte am 10. Februar auf der Fahrt nach Konstantinopel den Ort nahe bei der Insel Ambros, wo im Weltkrieg der deutsche Kreuzer „Bres- lau“ im Kampf mit weit überlegenen englischen Seestreit- kräften untergegangen ist. An Bord der „Emden“ wurde in einer schlichten Feier des ruhmvollen Schiffs und seines heldenmütigen Kampfes gedacht und ein mit Lorbeer ge- schmücktes Eisernes Kreuz versenkt. Bei dichtem Schneegestöber ging dann der Kreuzer „Emden“ bei Dol- mabahische, dem Kriegshafen von Konstantinopel, vor Anker, begrüßt von dem türkischen (früher deutschen) Kreuzer „Medschidie“, der sich ihm kameradschaftlich an die Seite legte.

Die „Kreuzzeitung“, das bekannte führende Blatt der konservativen Partei in Preußen, wird vom 1. März ab nur noch siebenmal in der Woche erscheinen. Herausgeber des Blattes ist Graf Westarp.

Im Karneval vermisht. In Köln wurden mehrere junge Leute beiderlei Geschlechts seit Sonntag als vermisht gemel- det. Man hofft, daß sie sich bis Aschermittwoch wieder in ihrem Familienkreis einfinden.

Störche über Hamburg. Am Dienstag nachmittag wur- den in Steinwärder bei Hamburg acht Störche beobachtet.

Amerikabeuch. Unter Führung des Bürgermeisters Hoan ist eine Gesellschaft aus Milwaukee in Hamburg eingetroffen. Sie wird zunächst eine Reise durch Deutsch- land, Sächsische Schweiz, München usw. machen und am 19. Februar auf Einladung der Hapag dem Stapellauf des Hamburger Dampfers „Milwaukee“ bewohnen.

20 Personen durch Kohlen gas gefährdet. Die giftigen Gase eines mit Holztohlen geheizten Ofens, der in den Kellereien der Schwarzwälder Weinstuben in München auf- gestellt war, drangen durch die poröse Wand in ein daneben- liegendes Geschäft für Büroeinrichtungen ein und dehnten sich vom Erdgeschoß in den dritten Stock hinauf aus. Drei Buchhalterinnen wurden so schwer betäubt, daß sie in ein Krankenhaus gebracht werden mußten. Eine von ihnen schwebt in Lebensgefahr. Die übrigen 17 Angestellten des Geschäfts erkrankten nur leicht.

Besitzen

sollten Sie den Roman, den Sie z. Zt. forschungsweise in Ihrer Heimatsitung lesen

König Olafs Lied
ROMAN VON WOLFGANG MARKEN
in Reinen gebd. M. 3.—

Erhältlich in der Buchhandlung G. W. Zaiser - Nagold.

Letzte Nachrichten

Ein politischer Raubakt.

Warschau, 14. Febr. Der polnische Staatspräsident hat auf Antrag des Kabinetts den ostoberschlesischen Sejm aufgelöst. In der Begründung wird gesagt, das ost- obererschlesische Parlament werde auf fünf Jahre gewählt und habe diesen Zeitraum bereits um ein Jahr überschrit- ten. Der Zeitpunkt der Neuwahl sei in der Verfügung nicht genannt, da die bisherige Wahlordnung von keinem der polnischen Staatspräsidenten bestätigt worden sei.

Mittwoch mittag ist der Geschäftsführer des Deutschen Volksbundes in Kattowitz, Abgeordneter Ullig, von der Polizei verhaftet worden. Seinerzeit hatte der schlesische Sejm den Antrag des Staatsanwalts auf Auslieferung des Abgeordneten Ullig, der beschuldigt wird, Militärdienstpflichtigen zur Flucht verholfen zu haben, abgelehnt. Nachdem nun der schlesische Sejm aufgelöst und das Man- dat erloschen ist, hat man dem Staatsanwalt die sofortige Verhaftung des Abgeordneten Ullig angetragen, die auch in weniger als 24 Stunden nach Schluß des schlesischen Sejms durchgeführt worden ist.

Immer noch zunehmende Arbeitslosigkeit.

Berlin, 14. Febr. Der ungewöhnliche strenge und anhal- tende Winter übt auf den ohnehin schlechten Arbeitsmarkt den ungünstigen Einfluß aus. Er greift nicht nur tiefer in die betroffenen Berufsarten ein, sondern erweitert ihren Kreis noch ständig. Die Augenarbeiten liegen fast völlig still. Sogar Abraumbetriebe im Braunkohlenbergbau sind geschlossen. Holz- und Metallindustrie leiden unter den langen Arbeitsruhe im Baugewerbe. Schneeverwehungen behindern Holzschlag und Holzabfuhr. Durch die Vereisung der Wasserströme ruht nicht nur Schifffahrt und Hafenver- kehr, sondern vielfach auch der Transport unentbehrlicher Rohstoffe. So liegt die Arbeitslosigkeit in der Berichtswoch e wieder stärker als in der Vormoche an.

Handel und Verlehr

Berliner Dollarkurs, 13. Febr. 4.2105 G., 4.2185 B. 6 v. h. D. Reichsanleihe 1927 87. D. Abl.-Anl. 53.80. D. Abl.-Anl. ohne Ausf. 73.50. Berliner Geldmarkt, 13. Febr. Tagesgeld 4.5—5 v. h., Monats- geld 6.75—8 v. h., Warenwechsel 6.125 v. h. Privatdiskont: 5.625 v. h. kurz und lang.

Einfuhr von Getreide, Butter und Käse im Januar. Nach den Ermittlungen des Statistischen Reichsamts hat die Einfuhr von Getreide, Butter und Käse in das deutsche Zollgebiet (Spezial- handel) im Januar 1929 betragen: Roggen 101 578 Dz. (Wert 2 07 Millionen Mark), Weizen 1 948 545 Dz. (41,35), Weizenmehl 22 012 (0,72), Futtergerste 1 637 559 (28,08), andere Gerste 128 556 (2,93), Hafer 25 030 (0,45), Milchbutter, Butterfettmalz 118 858 (49,76), Käse (Hart- und Weichkäse) 41 658 (7,16).

Der österreichische Außenhandel. Die österreichische Einfuhr erreichte im ganzen Jahr 1928 einen Wert von 3250,8 Millionen Schilling gegen 3190,7 Millionen im Vorjahr. Der Wert der Ausfuhr stellte sich auf 2219,3 Mill. Schilling gegen 2099,1 Mill. Schilling, so daß sich ein Abmangel von 1031,5 Mill. Schilling ergibt. Gegenüber 1927 ist die Einfuhr um rund 2 v. h., die Ausfuhr um fast 6 v. h. gestiegen. Die Ausfuhr nach Deutschland, die 1927 370 Mill. Schilling erreichte, betrug 1928 407 Mill. Schilling, während die Einfuhr aus Deutschland im gleichen Zeit- raum von 522,7 auf 645,1 Mill. Schilling anwuchs.

Märkte

Pförtzheimer Schlachthofmarkt, 13. Febr. Auftrieb: 15 Ochsen, 12 Kühe, 30 Rinder, 15 Farren, 9 Kälber, 426 Schweine. Preise: Ochsen a 51—53, b 46—50, Farren a 49, b und c 47—44, Kühe b und c 38—28, Rinder a 53—55, b 47—50, Schweine a 76—78, b und c 76, a 71—73, g 64—69 M. Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 27—37. — Gärtingen: Käufer 50—75, Milchschweine 27—40. — Mellingen: Milch- schweine 30—37. — Niederstellen: Milchschweine 30—35. — Bied- lingen: Mutter Schweine 220—250, Milchschweine 26—35 M. d. St. Fruchtpreise. Kalen: Kernen 12,50, Weizen 12,20—12,50, Roggen 11,30—11,60, Gerste 12, Hafer 10,80—11,50. — Seiden- heim: Kernen 12,30, Weizen 11,30, Roggen 10,60, Hafer 10,60. — Leutkirch: Roggen 11,20, Gerste 12,30—13, Hafer 12,40—12,50.

Büchertisch

Handbuch Stuttgarter Börsenwerte. Die Darmstädter und Nationalbank, Filiale Stuttgart, beginnt mit der Ausgabe der vierten Auflage ihres „Handbuchs Stuttgarter Börsenwerte“, das in übersichtlicher Form alles Wissenswerte über die an der Stuttgarter Börse notierten zeitverzinslichen Werte u. Aktien, sowie über die hauptsächlich im Börsenverkehr genannten Werte enthält. Der statistische Teil bringt neben der Kursentwicklung im Jahre 1928 Angaben über Aktienkapital und letzte Divi- denden.

Das Buch ist durch die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Na- gold zum Preis von 1 RM. zu beziehen.

Welche Steuer bringt am meisten ein? Es ist die, welche jeder kennt und leistet, sofern er noch grade so viel ver- dient, daß er nicht verhungert, nämlich die Einkommen- steuer. Sie bringt 33 Proz., also fast ein Drittel der ge- samten Einnahmen aus Steuern und Zöllen. In welchem Abstände folgen, wie wir einem Aufsatz in der Familien- zeitschrift „Daheim“ entnehmen, die Umsatzsteuer mit 10,4 und die Beförderungsteuer mit 4,1 Proz. Sehr einträglich ist die Tabaksteuer mit 9,4 Proz. Mit am wenigsten bring en Zündwaren und Leuchtmittelsteuer, mit nur je 0,1 Prozent.

Auf alle in obiger Spalte angezeigten Bücher und Zei- tschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

Freitag, 15. Februar:
10 30: Schallplattenkonzert 11 00: Nachrichten dienst 12 15: Schallplatten- konzert 12 55: Rauner Zeitungen 13 00: Wetterbericht, Schallplatten- konzert 13 45: Nachrichten dienst 15 45: Aus der Provinz 16 15: Nachmittags- konzert 18 00: Zeitungsbe- richt, Landwirtschafstagesnachrichten 18 15: Sonntag: Wie entsteht ein Film? 18 45: Vortrag: Die Weltanschauung des Aristoteles 19 15: Enghärtiger Sprachunterricht 19 30: Freitagskonzert. An- schließend: Hermann-Börte-Fest, Nachrichten dienst, Sportberichter.

Sonntag, 16. Februar:
10 30: Schallplattenkonzert 11 00: Nachrichten dienst 12 15: Schallplatten- konzert 12 55: Rauner Zeitungen 13 00: Wetterbericht, Schallplatten- konzert 13 45: Nach- mittags dienst 14 00: Jugendliebe 15 00: Heitere Klavier- stücke 16 30: Tante 18 00: Zeitungsbe- richt, Wetterbericht 18 15: Vortrag: Die transsilvanische Eisenbahn 18 45: Vortrag: „Acht, bezahlen kannst du später“ 19 15: Vortrag: Einleitungsreden mit Konfessionsübertragung 19 45: Zeitungsbe- richt, Sportnachrichten 20 15: „Reisener gegen Heilsner“, ein Spiel, anschließend: Nachrichten dienst, Tansmusik.

Wetter für Freitag und Samstag:

Da der Einfluß des Hochdrucks über Skandinavien fortbesteht, ist für Freitag und Samstag immer noch frostiges Wetter zu erwarten. Die beginnende Bemölkung verpricht Rückgang des Frostes, da eine so intensive Wärmeausstrahlung der Schneedecke und damit verbundene Abkühlung der Erdoberfläche bei bewölktem Him- mel nicht möglich ist, wie sie aus den letzten völlig wolkenlosen Wochen gebracht haben.

Schneefloß, 13. Febr. — Kurhaus Schübel. — Schnee- höhe 25—30 Zent.; Schneebeschaffenheit: Pulver auf Hartj; Temperatur: 25 Grad Kälte. Bitterung: Sonnen- schein; Schibahn: sehr gut

Geftorden: Karl Widmayer, Landwirt, 77 Jahre, Hez- renberg. — Karl Saal, Reichsbahninspek- tor, Calw.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“.

„Carmoleinreibungen leisten gute Dienste beson- ders bei schwächlichen Kindern anstelle der Einreibungen mit Franzbranntwein, ferner bei Sporttaunten und Touristen zur Kräftigung und Erfrischung des Körpers.“ Dr. med. L. Prakt. Arzt, Berlin. beseitigt Massieren mit Carmol rasch die schäd- lichen Ermüdungsstoffe aus den überanstrengten Muskeln. Eine reizlose Karmelitergelbe Carmol kostet nur Mk. 0,75.

Aufspringen der Hände

und des Schweiß, unersetzliches Brennen, sowie Röt e und Juckreiz der Haut werden beseitigt und ausgeglichen durch die wundervoll blühende, rezeptur- reiche Creme Leodora. Gleichzeitg herrlich blühende kosmetische Unterlage für Pulver. Tube 60 Pfl. und 1 RM. Erhältlich in allen Versand- und Einzel- stellen. Probeabgabe gratis bei Einlieferung dieses Inserates durch „Der-Verkauf“, Dresden-R. 8

KAPITAL-ANGEBOT!

Wir haben per sofort oder später folgende Geldposten von Privatbank gegen hypothek. Sicherheit L oder II. Rang der zündigen Bedingungen anzubieten:
2mal 1500 RM. 4mal 400 RM. 1mal 700 RM. 3mal 1000 RM.
3mal 2000 RM. 2mal 500 RM. 5mal 1000 RM. 2mal 12000 RM.
4mal 3000 RM. 4mal 5000 RM. 1mal 5000 RM.
1mal 3500 RM. 7mal 5000 RM. 1mal 9000 RM.
Interessenten wollen ihre Gesuche mit Verlage von Schilling-Grunderie und Ge. nachbuchung des v. n. stehen bei Berg & Mandle, Hypothekengeschäft, Stuttgart / Tübingerstr. 1. Schriftliche Anfragen an Rückporto bezufließen.

Schwäb. Bilderbühne, Stuttgart

CHANG



Ein Film aus Siam's Dschungeln

Ein Drama aus der Wildnis! Staunenerregende Tiger- und Leopardenjagden, wilde Elefantenherden zerstören ein Dorf! Neueste dramatische Darstellung! Von Freitag, 15 bis Samstag, 16. Februar im Schwarzwaldsaal in Wildberg je abends 8 Uhr.

Alleinmädchen

Ein wirklich sauberes, bündel-, williges, tierfröhliches, älteres Mädchen, 25-30 Jahre, oder verwitwete Frau für sofort in evange., luther., kathol. (3 erw. Verf.), kleines Einjam. Haus) gesucht. Geboten wird gute Bezahlung, Behandlung und Verpflegung. Gefordert wird langjährige Zeugnisse nur aus guten Häusern. Angeb. mit Zeugnisabschriften an Frau R. Bäcker, Bahndorf b. Ludwigsburg, Untere Gasse 2, II. (118)

MUSIK UND THEATER. Die große illustrierte Halbmonatsschrift. Die - überaus reichhaltig und vielseitig illustriert - jedem geistig interessierten und am kulturellen Leben Deutschlands teilnehmenden Menschen unentbehrlich ist. PROBEHEFT für Sie UMSONST!

Zu beziehen durch G. W. Zaiser, Buchhandlung.

Was ist Sexursan

Für Männer und Frauen ??? SEXURSAN ist das neuartige und sicherste nach biologischen Grundsätzen hergestellte Sexual-Verjüngungsmittel. Ein Sexual-Therapeuticum zur Behandlung sexueller Erschöpfungszustände und nervöser Störungen jeder Art. Garantiert alkaloidfrei, nachhaltigste Wirkung. Verleiht Lebenskraft und Lebensfreude bis ins hohe Alter. Viele Anerkennungen. Aerztlich glänzend begutachtet. Originalpackung 100 Tabl. Mk. 9.50, für Frauen: Mk. 10.50 Kurpackung 300 Tabl. Mk. 25.- für Frauen Mk. 28.- Diskont. Versand durch das Depot: Dornbusch-Apotheke Frankfurt a. M. (Postschliessfach 33) gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages auf deren Postscheckkonto Nr. 85442 Frankfurt a. M. Ausführliche Literatur in verschloss. neutral. Umschlag geg. 30 Pfg. Porto durch die Alleinherstellerin: URSAN G. m. b. H. Frankfurt a. M. 24. Kaiserhofstraße 14

Berliner Illustrierte Zeitung. Die größte aktuelle Bilderzeitung Europas. Heute neu bei Buchhandlung Zaiser

Nagold, den 13. Febr. 1929. 496 Danksagung. Für alle erwiesene Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Mutter Barbara Hemminger erfahren durften, sagen herzlichsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

AUS 7 GRÜNDEN LESE ICH DEN TÜRMER. 1. weil er ein Spiegelbild des Geisteslebens der Gegenwart bietet. 2. weil er über alle bedeutsamen Fragen unserer Zeit in Wissenschaft, Kunst, Religion, Politik und Wirtschaft kurz, klar und zusammenfassend unterrichtet. 3. weil er neben der Pflege des Geistes auch die Gemütskräfte anregt durch zeitgenössische Dichtungen, erstklassige Erzählungen sowie ausgewählte Bilder und Nolenbeilagen. 4. weil er in seinem „Tagebuch“ das geschichtlich Bedeulende und politisch Wesentliche herausgreift. 5. weil er auch sündliche Gegner in der „Offenen Halle“ zu Worte kommen lässt. 6. weil er die Ehrfurcht vor allem Heiligen, Großen und Erhabenen wahr und volksbewusstes Deutschtum pflegt. 7. weil er, unabhängig von der Meinung des Tages, sich nur der Stimme des Gewissens verantwortlich weiß. DER TÜRMER Monatschrift für Gemüt und Geist. Begründet von J. E. Frhr. von Grothuß. Herausgegeben von Friedrich Uehndorf. Preis vierteljährlich RM. 5.- Einzelheft RM. 1.80. Probeheft kostenfrei durch Buchhdlg. Zaiser, Nagold.

Frische 494 Seefische sind am Freitag zu haben bei Gottlieb Luz, Fischer.

Vogel-Nutter gemischt Hanffamen Kanarienfingfutter empfiehlt Friedrich Schmid

Frische 493 Stock-Fische empfiehlt Fr. Schittenhelm.

Heirat 20jährige hübsche Halbwaise, mit 2000 Mark in Gold und einem Säewert, sowie 1300000 Mark bar, wünscht sich mit solidem Ehemann zu verheiraten; wenn a. ohne Vermögen, du ch Frau Adam, Berlin W. 50.

Auf 1 März suche ich 15-16jähr. Mädchen für Haushaltung. Frau Schultheiß Pfeiffer, Hoendorf Dtl. Gorb.

Guterhaltener Kinderschiebeschlitten mit Pflasterdecke billig zu verkaufen. Bei wem? sagt die Gesch. Stelle.

Ab 15. Februar Beginn eines letzten Gymnastik-Kurses. Zeitpunkt nach Vereinbarung. - Anmeldungen am Freitag, 15. Febr., 2 Uhr, im Saal des „Waldhorn“. Hedwig Munder, Dipl. Gymnastiklehrerin Mitglied des Deutschen Gymnastikbundes. 448

Achtung! Lampen werden wieder aufgekauft am Samstag, den 10. Februar, beim alten Kirchturm von vorm. 11 bis 4 Uhr nachm. Auf Wunsch werden die Lampen am Montag im Haus abgeholt. Althändler Weimert, Pfondorf.

Morgen Freitag 498 frische Seefische Wilhelm Frey

Aus frischen Zufuhren direkt ab Nordsee empfiehlt 495 1st. Räucher-Aal Aal in Gelee Heringe i. Mayonnaise Herinoc in Remoulade Heringe in Gelee Bratheringe Lachs und Salm G. Heller.

Suche auf 1. März tüchtiges, ehrsüchtiges Mädchen nicht unter 18 Jahren, für hiesigen Gutshaushalt. Frau S. Ruoff, Domäne Nieder-Reutin bei Bondorf im Gäu.

Sein Instinkt. sagt ihm Kleinen, dass diese Hustenbonbons ebenso bekömmlich wie nahrhaft sind. Es gibt kein besseres Hustenmittel. Das neueste Anstalt einer Erkältung, das Kratzen im Halse, der Husten, Heiserkeit, Keuchhusten verschwinden sofort. Als Vorbeugungsmittel ist es unerreichbar. Beutel 40 Pfg. Dose 20 Pfg. Deshalb nehmen Sie auch Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen. Zu haben in Apotheken und Drogerien und wo Plakate sichtbar. 1818

Torpedo Modell 6 Klein Torpedo-Schreibmaschinen. Das führende Fabrikat. Alleinverkauf Büromaschinenhaus Adolf Hornberger Freudenstadt Tel. 270 Spezialfachmann für Reparatur von Schreib- und Rechenmaschinen. - Billigste Berechnung

Schuhfett Marke 2400 „Büffelhaut“ bewährt seit 40 Jahren als bestes Mittel zur Erhaltung des Leders. Nur echt in Büchse mit d. Schuhmarke „Büffelhaut“, worauf genau zu achten ist. Zu haben Nagold: P. Schlotterbeck. Verkaufsstellen an anderen Orten durch Plakate ersichtlich.

Niederlage des 1263 Obernauer Löwensprudels. Natürliche Kohlenäure-Mineralquelle. Tafelwasser - Verzehrfähig seitens bestens empfohlen. Abgabe ohne Flaschenpfand. Franz Kurlenbauer Gasthof „Löwen“ Nagold. Telefon 91.

Winter-Karten in schöner grosser Auswahl bei G. W. ZAISER.

Wir sind - solange Vorrat reicht - Abgeber von I. 8% reichsmündelsicherer Anleihe der Stadt Bonn auf Feingoldbasis: 1 RM.=1/2790 kg Feingold Stücke zu RM. 100.- 500.- 1000.- 5000.- zum Originalkurs von 93 1/4 % spesenfrei II. 8% reichsmündelsicherer Anleihe des Volksstaates Hessen rückzahlbar a 102% auf Feingoldbasis: 1 RM.=1/2790 kg Feingold Stücke zu RM. 100.- 500.- 1000.- 2000.- 5000.- zum Originalkurs von 93,80 % spesenfrei CARLWEIL & CO. Bankgeschäft. Horb a. N. Schillerstrasse 320. Tübingen Umlandstrasse 6. Agenturen in: Bondorf, Ergenzingen, Haigerloch, Hechingen, Herrenberg und Hirrlingen.

Amts... Mit den... Anzeig... Bezugspreis: M. 1.60; Ein... jedem Beziege... M.-Bezirk... Berlin a. G. U... Telegr.-Adresse: G... Nr. 39. Von deutscher... die Freilassung des... zu verwirken, da... Dudes gegen Stell... Schweizer Franken... Die Schulen im... 15. bis 23. Februar... len Der Unterrichts... den Klassen folgende... Die Mailänder... der Bisümer in J... Änderungen in der... Gemein ist ansche... Bistum Bräun... mit beschränkter... bemerkte, es sei anz... Bisümer Prälaten... freier italienischer... Beschwerde beim... Berlin, 14. Febr... verhafteten Volk... Volksbund in P... schwerde beim Vö... Die Verhaftung... des Bistums... gerufen. Man erb... für die bevorstehen... Minderheitenfrage... Zweitägige Auschü... dem... Halle, 14. Febr... fraktion ist heute... Provinziallandtags... worden wegen Ruh... der kommunistische... den waren. Die Prüfung Paris, 14. Febr... anschluss hat in sei... auf die Zahlun... gehen, weiter beha... schäftsfrage des R... Schlußfolgerungen... beris erörtert, be... Deutschland, vergli... deutschen Vertretu... wisse Teile des... der deutschen Indu... bilanz gestellt. Die... Material und zahl... Nach dem Nat... Handelsbilanz Deu... Milliarden aufweis... werden könnten, der... der Handelsbilanz... bei den Einfuhr... Lieferungen in Ver... Das „Petit Vo... verständigen seien... mindesten haben... (Italien), Stamp... alle feinerzeit dem... legungen Schachts... den Antrag gef... gen und ihre Zaf... Einschränkung Washington, 1... Antrag, das Ink... zum Einwanderun... 7 gegen 4 Stimm... 1. Juli dieses Jah... Einwanderer g... geschränkt, wi... 65 894 erhöht n... war besonders Ser... treter der „Ameri... Weltkrieg), die bei... amerikaner hätten... sich möglichst gedr... zu müssen. Die... Staaten müsse gen... Nach der Besti... der Präsident die... lich bekannt geben... dies vor Ablauf sei... ab er die Beröff... überlassen wird. Die... die Aufnahme... ausgesprochen.